

Bekanntmachung.

**Montag, den 20. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,**
werden die Ziffern in der Wegwitzer Aue meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meiner Wohnung verpackt.
Wegwitz, den 14. Juni 1892.
Schaaf, Ortsrichter.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch rückständige Steuern an die Gemeinde Wegwitz zu zahlen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis 1. Juli cr. zu zahlen.
Wegwitz, den 14. Juni 1892.
Schaaf.

Das hiesige **Gemeinde-Café** und **Baehaus** soll **Sonnabend, den 2. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,**
im Caffehaus hieselbst für die Sommerperiode vom 1. April 1893 bis dahin 1899 öffentlich meistbietend verpackt werden.
Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Frankleben, den 8. Juni 1892.
Der **Gemeindevorstand.**

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obndüngung der zu den Rittergütern **Schlopau** und **Collenden** gehörigen Plantagen soll **Sonnabend, den 18. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,**
im alten Caffehaus zu Schlopau öffentlich meistbietend verpackt werden. Bedingungen im Termin.
Schlopau, den 10. Juni 1892.
Die **Gutsverwaltung.**

Wiesenverpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung von ca. 2 Morg. Wiese und Gärten aus dem Sommerlichen Nachlasse in **Daspig** und **Grödlitz** für **Sonnabend, den 18. Juni cr.,
Nachmittags 6 Uhr,**
öffentlich meistbietend verpackt werden. Sammelplatz **Caffehaus** zu **Daspig**. Bedingungen im Termin.
G. Donner.

Wiesen-Verpachtung

in **Wegwitz.** **Sonnabend, den 18. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,**
sollen ca. 25 Morgen Wegwitzer Ritterguts-wiesen in kleineren und größeren Parzellen meistbietend verpackt werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Sammelplatz: **Berschenke** in **Wegwitz**.
Merseburg, den 10. Juni 1892.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Zagator.

Wiesenverpachtung

in **Erzgraben.** **Freitag, den 17. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,**
sollen ca. 100 Morgen Erzgraber Ritterguts-wiesen in kleineren und größeren Parzellen, sowie 5 Morg. Acker meistbietend verpackt werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Sammelplatz: **Schenke** in **Löpsch**.
Merseburg, den 7. Juni 1892.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Zagator.

Feld - Verpachtung

in **Wallendorf.** **Donnerstag, den 23. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,**
sollen im **Bugdye**'schen Guts-hofe zu **Wallendorf** ca. 50 Morg. Erzgraber Ritterguts-feld öffentlich verpackt werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Merseburg, den 15. Juni 1892.
Carl Rindfleisch.
Auctions-Commissar und Gerichts-Zagator.

Für Kapitalisten!

Auf nachstehende Grundstücke werden folgende sichere Hypotheken gesucht:
1) **18 000 Mk.** I. Hypoth. auf ein Bauerngut mit 32 Morgen Feld und Wiese per 1. Juli oder 1. October cr.,
2) **9000 Mk.** II. Hypoth. auf ein Stadtgut mit 20 Morg. Feld, zu 4 1/2 % pr. 1. Juli cr.,
3) **3000 Mk.** I. Hypoth. auf ein Feldgrundstück, Kaufpreis 4800 Mk., zu 4 1/2 % pr. 1. Juli cr.,
4) **2000 Mk.** I. Hyp. auf ein fl. Bauerngut mit 4 Morgen Feld zu 4 %.
Nähere Auskunft ertheilt
G. Höfer in **Merseburg.**
Badeeinrichtungen für **Mk. 38.—** liefert f. Fam. Preisl. gerat. **L. Weyl,** Berlin 41.

Für **1** Mk. gewinnt man **50 000** Mk. w.

in der **Weimar-Lotterie, Ziehung nächsten Sonnabend.**

Im Ganzen **6700** Gewinne von W. **200,000** Mk.

Hauptgewinne **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. u. s. w.

11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk. (giltig auch für die Hauptziehung im December), sind zu haben bei

Loose à **1** Mk. **Gustav Hüttich,** Generalagent, Weimar.
Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.

Der Merseburger Landwehr-Verein

feiert **Sonntag, den 19. ds. Mts., von Nachmittags 3 1/2 Uhr** an in der „**Funkens-burg**“ sein

Sommerfest

bestehend in **Concert, Theater** und **Hall.**
Zum Vortrage kommen u. A.: **Kriegslied** gegen die Wälfchen von **Reimann** und **Waldbied** von **G. Schumann.** Das **Theater** — **Soldatenleben** von **Vogler** und **Ein Strafrapport** von **Sommer** — beginnt um **7 Uhr** Abends.

Auch Nichtmitglieder haben gegen Entree von **50 Pfg.** Zutritt.
Karten für die Kinder der Mitglieder, für Wittwen und deren Kinder, sowie Freifahrten sind nur bei **Kamerad Köfner,** Delgrube 7, bis zum **19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr** zu haben.
Das Directorium.

Preßkohlensteine und Brikets

liefert in vorzüglicher Beschaffenheit prompt und billigt
Ed. Hetzer.

Bestell-Einladung

auf die **Hallische Zeitung (Courier)**

für das 3. Vierteljahr 1892.

Die „Hallische Zeitung“ befanntlich eine der größten Zeitungen der Provinz, erscheint täglich 2 mal (wöchentlich 12 mal. Sie zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und gute Informationen auf allen Gebieten aus. Mit Berlin und Leipzig ist sie durch den Fernsprecher verbunden und erhält alle Berliner Nachrichten aufs Schnellste. Die Hallische Zeitung bringt ausführliche telephonische Börsen- und Kursberichte der Berliner Börse. Der Unterhaltungsteil weist die besten Mitarbeiter auf. Außerdem liefert die „Hallische Zeitung“ Romane und Novellen in besonderer Beilage, ein reich illustriertes Sonntagsblatt, die Visten der Königl. preussischen Klassen-Lotterie u. Landwirtschaftliche Mitteilungen, redigirt von **Dr. Rath** u. **Wendel,** Gen.-Secr. des Landwirtschaftl. Centralvereins der Provinz Sachsen. Ganz besonders möchten wir auf

unser reichhaltiges Feuilleton aufmerksam machen.

Bestellungen auf die

„Hallische Zeitung“

werden für Halle von der Expedition und den Austrägern zum Preise von **2,50 Mk.** für Außerwärts von allen Kauf-Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur **3 Mk.** für das Vierteljahr entgegengenommen.

Die Hallische Zeitung sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kauf-fähigen Kreisen Inseraten den besten Erfolg. Sämtliche Inserate der Hallischen Zeitung finden auch in dem „Hallischen Inseratenblatte“ kostenloser Aufnahme. Probenummern stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 30. Juni cr. die Hallische Zeitung gegen Einzahlung der Abonnements-Duittung gratis geliefert.
Zu jährlichem Abonnement ladet höchlichst ein.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.
Halle a. S.

Eine für jeden Landwirth

mitlich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in **Frankfurt a. M., Berlin** und **Kassel** (haupt-Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft** mit land-wirtschaftlicher Handelszeitung und **Illustrirtem Unterhaltungsblatt.** Da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie geistig und trocken allgemein nützlich ist; sie kostet nur **Mk. 1,50** pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern haben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren **Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Koenig, Prof. Köhn, Prof. Müller-Burgau, Prof. Wüb, Prof. Wagner, Dr. v. Bredfeld, Walter Lehrend, Director Dr. Brämmer, Dr. Dreyson, Dr. Edler, Dr. Franz, Director Fiedler, Hauptmann Weiß, Dr. Giersberg, Dr. Kittel, Director Klee, Dr. Langsawel, Meiblin, Hof-Hadbrup, Gd. Aufz, Obergärtner Seligmüller, Gh. Weigand** und lassen die in den Kreisen der Landwirtschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirtschaft gewiss als überflüssig erscheinen. Im Hoffentlichungsverzeichnis ist dieselbe unter Nr. 1543 aufgeführt; sie kann aber auch direct von der Expedition in **Frankfurt a. M.,** (sowie durch die Buchhandlung von **Paul Steffenhagen** in **Merseburg** bezogen werden.
Probe-Abonnements auf Wunsch **6 Wochen gratis.**

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigt an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annancen-Expedition in **Merseburg**
Vertreter **Herr A. Wiese.**
Kopen-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Infection's-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Schwarzleberne Cigarrentasche mit Namenszug S. G. auf dem Exercierplatz, auf dem Feldweg dorthin, oder auf der **Naumburger Chauffee** verloren, gegen Belohnung abzugeben bei **Lieutenant von Heimendahl,** Poststrasse 9.

Ein starker Einpännerwagen, neu od. gebraucht, wird sofort zu kaufen gesucht durch **Carl Rindfleisch,** Merseburg, Burgstraße 13.

Gem. Aufwartung kann sich melden **Bismarckstr. 2, 1 Et. r.**

Joh. Zehme, Merseburg.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftlokals beabsichtige ich diverse Waarenbestände zu verringern, andere unter Ermäßigung des Preises zum Ausverkauf zu stellen. Sämtliche Waaren sind vom billigsten bis zum theuersten zu haben. **Echte Spitzenmacher und Shawls** als Umhang zu tragen. **Spitzen-Stoffe** zu Kleidern in Wolle und Seide. **Prachtvolle Stickerei für Kleider, schwere seidene Schürzen, Spitzen-Taschentücher, Spitzen** in creme und schwarz zu allen Breiten, **Kopfhäuben, Bänder, Rüschen.**
Große Auswahl in **Handschuhen, Brantschleiern, vorgezeichneten Handarbeiten** u. s. w.

Bin jeden **Freitag** Abends von **6 1/2** bis **7 1/2** Uhr im „**Hotel zur Sonne**“ zu sprechen.

Dr. med. Danckert,
pract. homöop. Arzt.
Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 36, II.
Sprechstunden **8-10, 2-3.**

- Einommensteuer-Ermäßigungslisten (Muster XV)
 - Beläge zur Begründung des Einommensteuer-Abgangs pp. (Muster XVI)
 - Einommensteuer-Zugangslisten (Muster XVII)
 - Einommensteuer-Abgangslisten (Muster XVIII)
 - Liste der Rückstände pp. (Muster XXI)
- sind vorrätig in der **Merseburger Kreisblatt-Druckerei, Altenerburger Schulplatz 5.**

Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfohlen täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

Rehrücken u. Keulen, Riesen-Oderkrebse, Helgoland, Hummer, Bach-Forellen,
versendet tabellos und frisch
Reiche's Wildhandlung,
Halle a/S., Bahnhofsstr. 14.

Eduard Hofer
in **Merseburg**
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Wein-Großhandlung von **Johannes Franke, Hoffmannstr. in Halle a/S.** und **Winkel in Leipzig.**
Verkauft stammbücher in- und ausländischen Weine in Gebinden und Flaschen — zu den Originalpreisen. —

Bauern-Verein Merseburg.

Den zur Reise angemeldeten Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Abfahrt Sonnabend, den 18. Juni,** stattfindet und haben die Theilnehmer an derselben sich spätestens bis **früh 5 1/2 Uhr** auf hiesigem Bahnhofe einzufinden.
Die Fahrkarten werden den Mitgliedern nur auf der Station **Merseburg** ausgehändigt. Die **Ankunft** in **Eisenach** erfolgt **Bernittags** gegen **10 Uhr.** Da es nach dem Reiseprogramm nur möglich ist, **Abends 7 Uhr** gemeinschaftlich zu speisen, so haben sich die Reisefellowen dementsprechend einzurichten.
Der Vorstand.

Unsere beste und werthvollste Toilette-Seife geeignet wie keine andere zur rationellen Pflege der Haut, zum Waschen der Säuglinge und Kinder zur Erlangung eines frischen Teints, für Personen mit empfindlicher Haut.

Vorzüge: vollkommen neutral, lieblich parfümirt, sparsamer Verbrauch, äusserst reinigend, überaus mild.

Analyse

über **Doering's Seife mit der Eule** von Dr. Theodor Petersen.

Herren Döring & Cie., dahier. Am 31. v. M. übergaben Sie mir 2 Stüde Ihrer Toilette-Seife mit der Bezeichnung Döring's Seife mit der Eule in Originalverpackung zur Untersuchung.

Die vorgelegte Seife war von gelblich-weißer Farbe und angenehmem, nicht zu starkem Parfüm, ist hart, homogen und klar in Wasser löslich. Der wasserartige Glanz ihrer Schnittfläche verändert sich nicht bei mehrstädtigem Liegen an der Luft. Bei näherer Untersuchung der Seife konnte darin weder unverseiftes Fett, noch freies oder kohlenstoffhaltiges Alkali, sowie keinerlei Verunreinigung nachgewiesen werden. Die quantitative Analyse ergab: Fettsäure 79,82, Natron 9,51, Wasser und Verlust 10,67=100%.

Die untersuchte Toilette-Seife ist rein, vollkommen neutral und nicht zu stark gewässert, so daß sie auch beim Waschen an der Luft nur wenig an Gewicht verliert. Ihre guten Eigenschaften werden sich im Gebrauch gewiß bewähren.

Frankfurt a. M., 9. Nov. 1891.
Dr. Theodor Petersen.

Doering's Seife



Analyse

über **Doering's Seife mit der Eule** von

Dr. Popp und Dr. Becker, vereidigte Handels-Chemiker.

Herren Doering & Cie. Die uns vom 29. Octbr. a. c. zugestellte Probe!

Doering's Seife mit der Eule

enthält nach unserer Analyse in 100 Theilen: Fettsäuren 78,64, Natron 9,11, Mineralkörper 0,81, Wasser u. Verlust 11,44, 100,00

Da die Seife neutral ist, wasserlos und andere Säuren nicht enthält, kohlensaures Natron und Neutralfett nur in geringen Spuren nachweisbar waren, so müssen wir die uns vorgelegte Probe als eine reine, gute Toiletteseife bezeichnen, welche allen Anforderungen, die an eine solche gestellt werden können, entspricht.

Frankfurt a. M., 13. Nov. 1891.
Chem.-techn. u. hygien. Institut
Dr. Popp u. Dr. Becker, vereid. Handels-Chemiker.

Sie bewirkt:

Zarte Haut, Schönen Teint, Jugendfrisches Aussehen.

Sie verhindert:

Rauhe, rissige Haut, Vorzeitige Runzeln, Gealtertes Aussehen.

Für die elegante Damen- wie Herren-Toilette, für Personen mit zarter, empfindlicher Haut wie auch für die Säuglinge und Kinder gibt es keine bessere, der Haut zuträglichere Seife als:

DOERING'S SEIFE mit der EULE.

Warnend

sei darauf aufmerksam gemacht, daß gewissenlose Speculanten eine ganz geringe Qualität Seife fabriciren und dieses Fabrikat mit dem Namen Doering's Seife belegen. Durch diese Manipulation soll die schlechte Waare Jener theuer abgesetzt, soll der Käufer in dem Glauben erhalten werden, als kaufe er die wirkliche, anerkannt gute Doering's Seife mit der Eule. Das allein sichere, für Jedermann **EULE**, welche nicht allein dem Etiquette leicht controlirbare Kennzeichen der **echten Döring's Seife** ist die Schutzmarke, die aufgedruckt, sondern auch der Seife selbst, scharf und deutlich aufgetragen ist. Doering's Seife mit einem anderen Stempel als der Eule **ist nicht echt**. Daher achte man beim Einkaufe auf die **EULE**, wenn man nicht dupirt sein will.

Doering's Seife mit der Eule ist zu haben à 40 Pfg. in Merseburg bei Wilhelm Kiesslich, Oscar Leberl und Filiale Kiesslich, Neumarkt 74.

Wer an den **Nachlaß der Frau Kanzleirath Werkmeister** eine Forderung hat oder demselben etwas schuldet, wolle sich bis zum **25. ds. Mts.** bei mir melden.

Merseburg, d. 13. Juni 1892.
Hündorf,
Rechtsanwalt und Notar.

Restbestände

des **H. Limprecht'schen Waarenlagers** nebst **Ladeneinrichtung** sollen im Liquidationsverfahren zu **Loppreisen** ausverkauft werden.

Im Auftrage des **Gläubiger-Ausschusses.**
M. Wöllnig.

Junges kräftiges Mädchen für leichtere Hausarbeit bei gut. Behandlung per 1. Juli nach Leipzig gesucht. Näheres bei Frau Meyer, Restaurant Hospitalgarten.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, ist zum 1. Juli zu beziehen.
Johannisstraße 6.

Singer's Original-Nähmaschinen

sind als musterzüglich in der Konstruktion, unübertrefflich in der Leistungsfähigkeit und Dauer anerkannt und deshalb am meisten bevorzugt und verbreitet. Mehr als 10 Millionen befinden sich im Gebrauch; durch mehr als 300 erste Preise sind dieselben ausgezeichnet, im vorigen Jahre wieder in:

Prag-Goldenplum;
Strassburg-Goldene Medaille;
Temesvar-Goldene Medaille.

Die neueste Erfindung der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist gleich ausgezeichnet durch einfache Handhabung, schnellen und leichten Gang, sowie durch geschmackvolles Aeußere.

G. Neidlinger, Merseburg.
S Breitestrass 8.

Reparaturen an Nähmaschinen werden in eigener Werkstatt prompt und sorgfältig unter billiger Berechnung ausgeführt.

Ein Kranken-Fahrstuhl zu leihen gesucht. Sennersstraße 1.

Herrschaftl. Logis in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu beziehen. Wo? sagt die Kreißl.-Exp.

Das H. Limprecht'sche Geschäftslocal, Altener Straße 2, ist per 1. Juli zu vermieten.

Im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses. M. Wöllnig.

Stadthäuser-Verkauf.

Hausgrundstücke, mit und ohne Garten, in fast allen Straßen der Stadt, sind unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Carl Rindfleisch,
Burgstr. 13.

Specialitätentruppe „Morgenroth“ auf dem Kinderplatze in Merseburg.

Donnerstag, den 16. Juni 1892,
Große Vorstellung.

Zum Schluß der Vorstellung: „Aufheben eines Riesentuffballons“, worin ergebenst einladet **O. Morgenroth.**

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Donnerstag, 16. Juni. Anfang 7 Uhr. 1. Gastspiel des Herrn William Müller. Der Raub der Sabinerinnen. — Altes Theater. Donnerstag, 16. Juni. Geschlossen.

Ein Lotterie-Vortrag (im großen Saale der „Reichskrone“).

Familien-Nachrichten.

† Statt besonderer Meldung. † Heute verschied nach kurzem Leiden unser liebes **Hannchen**. Merseburg, den 15. Juni 1892.
Lehrer **Börner** und Frau.

Siehe eine Beilage.

Schnellpressend und Verlag von H. Reibholz, Merseburg, Altener Straße 5.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nr. 138.

Donnerstag, den 16. Juni 1892.

63. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Die Wärmerezhlerin.

Von Helene Richter.

„Beruhige Dich, liebe Frau“, fiel die tiefe, ruhige Stimme des Hausherrn ein. „Beruhige Dich, ich werde morgen eine Selbstumme hinschicken, um die erste Noth zu lindern. Wie sagten Sie doch? Wahnert heißt der Mann?“

Ueber des Doktors Gesicht zuckte es. „Schatten Sie mir eine Bemerkung, werther Herr Forstmeister. Mit Geld, so sehr es später nöthig wird, kann das grauenhafte Elend der ersten Stunde nicht gemildert werden; dazu bedarf es —“

„Kleider, Schuhe, Speise, Trank, und vor Allem die Sorge um die Bestattung des armen Mannes; nicht wahr? das fehlt?“ so fragte das junge Mädchen an des Arztes Seite.

„Mehr, mein Fräulein, weit mehr! Es bedarf Trostes, freundlichen Zuspruchs, um die Frau vor der Verzweiflung zu bewahren. Es bedarf des innigsten Eingehens auf ihren Seelenzustand, um die Frau dem Leben, ihren Kindern zu erhalten.“

Während der nach diesen Worten entstandenen Pause erhob sich am unteren Ende der Tafel der Prediger. Mit freundlicher Verbeugung verabschiedete er sich, „um an der Stätte des Elendes seines Amtes zu walten“, wie er sagte. Doch Doktor Gerhard winkte dem Geistlichen zu.

„Herr Pastor, Sie sind keines Abbruchs unseres angenehmen Kreises bedürftig. Für diese Nacht ist gut gesorgt. Mir begegnete Weberkänfel, die heute beim Waldbarbeiter Beitel erzählt hatte; ich schickte sie sogleich mit den nöthigen Winken zu der unglücklichen Familie, und Weberkänfel ist gerade die rechte Person, um ein aus den Fugen gerathenes Gemüth wieder einzurenken.“

„Sie sind ein Stückchen Vorreicherung für unsere Armen und Elenden,“ sagte der geistliche Herr, indem er leise das weiße Haupt wiegte und sich wieder niederließ. „Wohntend hob Doktor Gerhard die Hand. Doch nun fragte Fräulein von Reilstein, die sehr aufmerksam dem Gespräch gefolgt war: „Wer ist der gute Engel mit dem sonderbaren Namen? Man hört zwar in den schönen Harzbergen von manchen merkwürdigen

Wenigen; nichts lautete aber so — so komisch, wie —“

„Weberkänfel“, fiel ihr der Arzt lachend ins Wort, „ich ersuche Sie, gnädiges Fräulein, Ihre Frage an Freund Bürgermeister zu richten; der ist ein Gönner jener merkwürdigen, kleinen Person, die wie ein Leberleibsel aus der Zeit uns anmüthet, da ungeschlagte Kiesel auf den Bergen und das freundliche Zwergerl in denselben hausten, da die schwarze Majestät aus der Hölle noch leidhaftig von Felsen zu Felsen Schritt und Fingaball spielte mit Steinlögen und Menschenseelen.“

„Erzählen Sie uns von Weberkänfel, ich bitte“, Fräulein Wilhelmine richtete ihre braunen Augen auf Herrn Schmitt, den Bürgermeister, und Herr von Reilstein selbst stimmte in die Bitte ein, denn hier handelte es sich um einen Namen, den er auch schon öfters hatte unter seinen Forst- und Waldbarbeitern nennen hören und zwar stets mit einem Ausdruck von Ehrfurcht und Bewunderung.

Herr Schmitt, ein geborener Andreasberger ließ sich nicht lange nöthigen. Dem Andreasberger stift das Wunderwerk überhaupt loser als irgend einem anderen Harzer, an gefälliger Phantasie fehlt es ihm auch nicht, und so entstand unter Herrn Schmitts lebhafter Schilderung ein so drastisches Bild der uralten Märchenerzhlerin und ihres Lebens und Treibens, daß die Zuhörer wie in einer Zwirnmühle vom Feineren zum Träglichen, vom Vorlesten zum Nähernden gemorren wurden.

Nur Junker Götz langweilte sich sträflich; diese Uebergriffe des kleinstädtischen Bürgerthums waren ihm unerträglich. Er legte sich in seinen Stuhl zurück; die weiße Hand glitt langsam über das blonde Schurrbürtchen und nachlässig warf der Junfer hin:

„Woh ernsthaft bewundern, Herr Doktor, daß diese Scenen, aus menschlichen Gliedern und weiblichem Klageköpfn komponirt, Ihre Nerven wenig genug afficiren, um —“

„Um meinen Appetit nicht zu föhren? Nicht wahr, so habe ich Ihre Bemerkung zu ergänzen, Herr Jagdjunker?“ rief Doktor Gerhard lustig. Herr von Reilsteins tiefe Stimme legte sich dazwischen:

„Sedenfalls gebort eine eigentümlich klar an-

gelegte Natur dazu, sich in einem Verufe beglücklich zu fühlen, dessen Aufgabe es ist, sich ausschließlich mit dem physischen Elende der Menschen zu befassen. Das Schwerte dabei scheint mir, außer den entsetzlichen Bildern mancher Krankheitsformen, der tägliche Umgang mit den Ableiden des Pauperismus in den Häusern des Proletariats. Ich würde stets die Empfindung haben, in den Schmutz gezogen zu werden.“

„Jeder Beruf erfordert besondere Qualifikation“, antwortete nachdenklich der Doktor, „so gut wie Sie, Herr von Reilstein, einen zweifelhaften Arzt abgegeben hätten, so gewiß wäre ich ein schlechter Forstmeister geworden.“

„Darin haben Sie Recht; mir erregt schon der Gedanke an die Möglichkeit Unbehagen“, lächelte der Forstmeister.

„Und mir“, fuhr Doktor Gerhard fort, „bringt mein Beruf die Befriedigung, aus welcher die Berufsfreudigkeit und geistliche Ausübung des Berufs entspringen.“

„Wo liegt der Grund zu dieser Befriedigung? Das ist der Knotenpunkt.“

Doktor Gerhard lächelte fein. „Nehmen Sie an, gnädiger Herr, ich sei leider so ein Stück von einem Phantasten oder Idealisten. Ich betrachte nämlich alle Erscheinungen und Vorgänge des praktischen Lebens im Lichte eines großen Gedankens oder einer mit der schlechten Menschheit verführenden Idee. Diese Schulle übertrage ich auch auf meinen Beruf, indem ich meine, daß ich nicht nur im Dienste des Staates, sondern vielmehr im Dienste der Menschheit stehe. So fühle ich mich den Mitgliebrern meiner Gattung, also der menschlichen Gesellschaft, moralisch verpflichtet, mit Allem, was ich bin und kann und habe, ihnen beizustehen in jeder Noth des Leibes und des Lebens.“

„Wahrlich, eine sehr phantastisch-ideale Auffassung Ihres Berufs, besonders da Sie den Begriff Menschheit bis an die äußersten Grenzen des Zulässigen auszuweihen lieben“, antwortete Herr von Reilstein lächelnd.

Der Doktor überging diese letzte Bemerkung, indem seine Antwort nur den ersten Satz bekräftigte:

„Sagen Sie wohl? Und was wollen Sie nun erst sagen, wenn ich bekenne, daß ich meine Pflichten keineswegs mit der glücklichen oder un-

glücklichen Beendigung des Krankheitsprozesses für abgethan ansehe? Wo in den Hütten der Armuth das Brot fehlt, da heißt es tapfer zugegriffen, daß auch diese Noth schwinde; wo ein Herz in Kummer und Gram sich abmüht, daß es wieder leicht und froh werde.“

„Na, dabei sollen Sie selbst wohl bald gründlich auf den Hund kommen!“ rief der Jagdjunker dem Redenden zu. „Glaube nicht!“ antwortete der Arzt, „erfreue mich doch noch ganz behaglicher Zustände, außerdem hat mich das Vertrauen auf andere Menschen nie verlassen; was ich allein nicht erreichen konnte, gelang noch stets mit dem Beistand ähnlich Denker. Eine meiner kräftigsten Stützen, besonders auf physischem Gebiet, ist die Wärmerezhlerin, das Weberkänfel.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Stöben, 13. Juni. Der 13jährige Schullnabe Otto Erfurth aus Stöben hat sich vor ca. 8 Tagen heimlich vom elterlichen Hause entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Bei dem schon wiederholt beobachteten krankhaften Gange des Knaben zum Bagabundiren ist anzunehmen, daß sich derselbe wieder bettelnd umhertreibt. Es wird gebeten, den schon ziemlich raffinierten Durchbrenner anzubalten und für Rücktransport nach hier Sorge tragen zu wollen. Der Knabe ist mit grauer Jacke und Hoje bekleidet, barfuß und ohne Kopfbedeckung.

† Halle, 14. Juni. Der König von Schweden kam gestern Nachmittag 5 Uhr 14 Min. auf der Durchreise von Weimar nach Berlin hier an. Während des Aufenthaltes von 5 Minuten entstieg der hohe Herr, eine schöne, staltliche Figur, seinem Salonwagen und promenierte auf dem Perron auf und ab. Der König unterhielt sich hierauf mit Herrn Stationsvorsteher L. Kl. Greve und Herrn Polizeikommissar Grosse. Eine offizielle Begrüßung fand nicht statt.

† Halle, 14. Juni. Unser albelanntester langjähriger Stadtmusikdirektor Wilhelm Halle ist gestern nach nur dreitägigem Krankenlager verschieden.

† Halle, 14. Juni. Eine in der Bernburgerstraße wohnhafte Frau kam auf komische Weise um einen ihrer Söhne. Ihre fünfjährige Tochter wünschte für ihre fastjährige Puppe gern einen natürlichen Haarschmuck und benutzte den Schlaf ihrer Mutter, um derselben einen Haarzopf vom Kopfe zu schneiden.

† Raumburg, 12. Juni. Wie bekannt, ist der Banker ein mit rund 500 000 Mark Forderung bei dem Konkurse der Firma Heydrich u. Gotke in Berlin beteiligt. Nach einer früheren Auskunft des dortigen Masseverwalters war zu hoffen, daß auf jedes Hundert Mark Forderung 7 Mark 50 Pf. ausgezahlt werden würden; da aber die angemeldeten Forderungen insgesamt auf 800 000 Mark geschätzt sind, so werden auf je 100 Mark nur 1 Mark 75 Pfennig entfallen. So gestaltet sich der dunkelste Punkt der Börsen Manipulationen immer dunkler. Ob und wie hoch jr. bei obiger Firma beteiligt ist, haben wir immer noch nicht erfahren können.

† Acherleben, 12. Juni. Gestern wurde unsere Stadt von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Ein Blitzstrahl wurde vom Blitzableiter der höheren Mädchenschule aufgefangen, ein anderer schlug in ein altes Mauerwerk. In der Feldflur (am sog. Deichgraben) wurde der fünf- und sechsjährige Arbeiter Koch vom Blitz getödtet. Der sechsjährige Arbeitsbursche S. und der Arbeiter Th. wurden ebenfalls getroffen, aber nur gelähmt. Beide mußten durch zu Hilfe kommende Personen nach ihrer Behandlung gebracht werden. Ein den Ackerflug gehender Ochse wurde sofort getödtet. — In Winnungen traf der Blitz eine große zum dortigen Gute gehörige Scheune, die zur Hälfte niederbrannte. Mehrere mit ihren Kindern in der Scheune befindliche Arbeiterfrauen kamen mit dem Schrecken davon.

† Nordhausen, 11. Juni. In vergangener Nacht früh gegen 3 Uhr ist hier ein großes, überaus prächtig leuchtendes Meteor beobachtet worden. Dasselbe war anscheinend etwa so groß wie die Mondscheibe, von bläulichweißer Farbe und hatte einen langen Schweif. Das Meteor bewegte sich anscheinend in der Richtung von West nach Ost und war ungefähr zehn Minuten, eine ungewöhnlich lange Zeit für dergleichen Erscheinungen sichtbar.

† Reiz, 13. Juni. Bei dem am Sonnabend Nachmittag herausgegangenen Gewitter hat ein Blitzstrahl in Kleinofda eine in der Wirtschaft des Gutinspektors beschäftigte Frau aus Salsitz getödtet, während sie in der Küche

Kaffee trank. Nach verschiedenen Richtungen, so nach Beitenbach und Meinewich hin, wurde aufsteigender Rauch bemerkt. In mehreren Ortschaften des Kreises war der Gewitterregen von leichtem Schloßenschlag begleitet.

† Köthen, 13. Juni. Auf dem Kirchhofe zu Körmigt hat dieser Tage in Beisein eines Vertreters der herzoglich Staatsanwaltschaft zu Dessau und des Untersuchungsrichters am hiesigen Amtsgericht die Ausgrabung der Leiche des vor mehreren Wochen erhängt vorgefundene Bergmanns Müller aus Körmigt stattgefunden. Es soll angenommen werden, daß Müller sich nicht selbst entleibt hat. Schon vor einiger Zeit wurden zwei Personen, u. A. der Sohn des Verstorbenen, in Untersuchungshaft genommen.

† Magdeburg, 13. Juni. In Sachen des an dem Creditor Witte begangenen Mordes ist neuerdings die im Besitz des verhafteten Thäters Knabe vorgefundene Uhr als Eigentum des Ermordeten festgestellt worden. Demnach handelt es sich um einen Raubmord. Wie weit der Mörder nach Geld und sonstige Werthgegenstände hat mitgehen heißen, hat noch nicht ermittelt werden können.

† Mühlhausen, 11. Juni. In vergangener Nacht wurde aus dem Stalle der Wegmarischen Brauerei (Bergbrauerei) hier eines der besten Pferde, ein Knappe im Werte von 700 bis 800 Mark gestohlen. Der Telegraph wurde nach allen Richtungen in Bewegung gesetzt und in Nordhausen der Verdiebstahl ergriffen.

† Gera, 10. Juni. Am 11. Juli d. J. wird das 25. Jahr zu Ende gehen, seit der Fürst Heinrich XIV. die Regierung des Fürstentums Reuß-Gera angetreten hat. Nachdem derselbe durch amtlichen Erlaß seinen Willen dahin kundgethan hat, es möge das Regierungsjubiläum seine Veranlassung zu Festlichkeiten, festspieligen Anlässen, Anordnungen und größeren Festlichkeiten geben, so hat sich im Fürstenthum Reuß-Gera ein Komitee zu einer Sammlung freiwilliger Spenden gebildet. Besteres soll in ihrem Gesamtbeitrage Sr. Durchlaucht zur beliebigen Verwendung für eine wohlthätige Stiftung, welche eine lebende Erinnerung an das bevorstehende Jubiläum sein würde, zur Verfügung gestellt werden.

† Braunschweig, 11. Juni. Die Spargelernte, welche mit dem 3. Mai begann und in den heißesten Tagen jenes Monats, am 24. bis 31. Mai, ihren Höhepunkt erreichte, ist noch im vollen Gange; sie verspricht nach dem „Ztbl.“ im Gegenstze zu

dem schlechten Erntejahre 1891 eine normale Witterung zu werden. Während im Vorjahre zum Beispiel die Altenspargelbauergesellschaft annähernd 5000 Centner von ihren Produzenten geliefert erhielt, hat sie jenes Quantum schon bis in die letzten Tage der gegenwärtigen Ernte verincamt (davon entfielen 2300 Ctr. auf Brima, 2100 Ctr. auf Sekunda-Waare, der Rest auf Suppenspargel), und wenn die Witterung günstig bleibt, darf man auf Eingang weiterer großer Quantitäten Spargels hoffen. Den hiesigen Konservefabrikanten liegen übrigens aus dem Reiche wie aus dem Auslande so umfangreiche Aufträge vor, daß die Spargelkühler zur Erfüllung ihrer Lieferungsabchlüsse bis Ende dieses Monats den Spargel werden stechen müssen.

† Aken, 12. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages entluden sich über unserer Stadt und Feldflur drei Gewitter. Während des sehr heftigen am Nachmittag ging in dem Nachbar-dorfe Klein-Bezbit ein Blitzschlag in das Stallgebäude des Landmanns Reinecke und erschlug von fünf im Stalle befindlichen Rähnen zwei, sowie den vor dem Gebäude liegenden Hahnenhund. Das Geblühe brannte bis auf das Wohnhaus nieder.

† Leipzig, 13. Juni. Ein Unglücksfall beim Bootfahren ist gestern Abend auf der Pleiße in Connewitz vorgekommen. Zwei Schriftfeger hatten ein Boot gemietet. Als sie während der Fahrt die Pflöge wechseln wollten, schlug das Boot um und die Insassen fielen ins Wasser. Einer derselben ertrank, während der Andere durch das zu kommende Bootfahrer gerettet werden konnte.

Vereine und Versammlungen.

— Bismar, 11. Juni. Die diesjährige Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft wurde heute unter zahlreicher Beteiligung eröffnet. Der Bericht über das Goethe-Jubiläum stellt eine weitverbreitete Bekanntheit des Goethes Briefe an Charlotte Buff (eine Edition der Familie Scherer), jährliche Briefe Wielandts, Lezzer den Nachlaß Otto Lubwigs, Merckens, Dehnbets, Zimmermanns und Kärders etc. Auch der Bericht des Goethe-Walmsen an Portraits und Briefe vom Hauptstadt verwalteten Sitzungen überwiegen, so sehr Wochen Geklungst verzeichnet. Infolge erneuter Verhandlung, die das Reichsgericht anordnete, wurde er jedoch von der hiesigen Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft mit dem Staatsanwalt Zeiglerproben, da er bei

Gerichtsverhandlungen.

— Halle, 13. Juni. Der Bürgermeister Fern aus Targau wurde am 27. October d. J. wegen Untreue, weil er jenes Schönen 8000 Mark Sühnen aus dem Nachlaß des verstorbenen Sitzungsbesitzers, so sehr Wochen Geklungst verzeichnet. Infolge erneuter Verhandlung, die das Reichsgericht anordnete, wurde er jedoch von der hiesigen Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft mit dem Staatsanwalt Zeiglerproben, da er bei

dem Auftrag auf Lieberlösung von Stipendien an seine Ehre nicht mitangeht und das Bewußtsein der Rechts-wirksamkeit sich nicht hehleten laßt.

— Gera, 13. Juni. Ein interessanter Brauch dürfte demnächst hier zum Auszuge kommen. Dem Vorhabe des hiesigen Impfgegners-Vereins war vor mehreren Wochen Herr Dr. med. Max Böhm, Naturarzt in Weimar, voraus geschickt worden, die impfwilligen Kinder der hiesigen Impfgemeinde zu impfen. Dr. Böhm wollte die Impfung mit veralteter Röhrenpumpe und oberflächlichen Stichen, hielt sich dabei aber an das Gesetz. Die geimpften Kinder, bei denen allerdings nicht tiefe Wunden zum Vorschein gekommen waren, erlitten bei der Besichtigung die Besichtigung, daß sie mit Erfolg geimpft seien. Von den hiesigen Ärzten stellte nun Herr Dr. med. Schomburg eine Nachbesichtigung verstorbenen Böhmischen Impfpumpe an und erzielte schließlich noch, weil verschiedene Eltern sich geneigter hatten, ihm ihre Kinder zu zeigen, gerichtliche Besichtigungen, nachdem bereits die Einleitung eines Verfahrens wegen Unachtsamkeit etc. veranlaßt worden war.

Marktbefichte.

Halle, 14. Juni. Preise mit Ausschlag der Waaren-gehalte per 100 Rilo netto. Weizen rot, 192-198, feinsten märt. u. unabh. über Rotz, Randweizen 199-198 Roggen bester 192-199 Gerste Braun ohne Handel, — — — Futter 140-155, Halter bester — 146-151, neuer — — — M. Mais amerikanischer Mixed 129-132, Donaus mais 138-150, Raps — — — M. Rüben, — — — M. Sommererbsen — — — M. Erbsen — — — Victoria- 190-210 nominal, Wicken — — — Kimmel erdlose Fed per 100 Rilo netto 40-42, Weite inclusive Fass von 100 Rilo Inhalt, per 100 Rilo netto. Galische prima Weizen 42-43, — — —, abblende Sorten billiger, Weizenbrot für 100 Rg. netto einloft bei geringem Verzehr 39,50-40,50 Rf. (Preis per 100 Rilo netto). Weizen ohne G. Bohnen 17,00-19 Einlagen —, Klebsaat: Mohr blau 55-57 nominal Futterweizen 15-17, Roggen- teile 11,25-12,25 Weizenkanten 10,75-11,00 Weizen- gestöße 10,75-11,00, Weizenk. helle 12-13, dunkle 11-12, Dinkel 13, — — —, Weizen 28,00-30,00, Weizen 53, — — —, Weizen 22,00, Weizen 0,825/80 16,50 M. Spiritus per 10 000 Liter 7/8, Weizen 0,825/80 16,50 M. Weizen 0,825/80 16,50 M. Weizen 0,825/80 16,50 M.

Wetterbericht des Kreisbiants.

Wetterverhältnisse auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

16. Juni. Heißig, bedeckt, Stürmregen, windig, Schwüle, Gewitter. Nacht windig, im Süden warm und vielst. heiter.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Nur 5 Pfennige taglich, steht die Anwendung der von den hervorragenden Professoren und Ärzten Europas empfohlenen Präparate Richard Brandt's Schwefelpräparat, so daß dieselben allen anderen Mitteln, wie Sinterwasser, Magnetropfen, Bixuren, Ricinusöl etc. zu entziehen vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme Weise, dabei obliegt unerschöpfliche Vorkauf der achten Ausgabe Richard Brandt's Schwefelpräparat!

Die auch jeder Schwache auf quantitativ angegebenen Dosis erhalten kann: Elige, Mischungen, Rör, Mähnen, Stiller, Genant.